

Stadtfeuerwehr war 465 Mal im Einsatz

32,8 Stunden war jeder Voitsberger Stadtfeuerwehrmann im Vorjahr im Dienst: Bei Einsätzen, Übungen, Schulungen usw.

465 Mal standen die 52 aktiven Mitglieder der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg im Vorjahr im Einsatz. Dies ist aber nur ein Detail aus der umfangreichen Bilanz, die Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr kürzlich bei der Wehrversammlung vorlegte.

VOITSBERG. Was die Arbeit der Voitsberger Florianimänner wirklich bedeutet, wird nicht nur jedem klar, der ihrer Hilfe bedarf, sondern auch, wenn der Zeitaufwand für Einsätze, Schulungen, Übungen usw. auf normale Arbeitswochen umgelegt wird: Danach hatte nämlich jeder einzelne der 52 Feuerwehrmänner im Vorjahr fast elf 40-Stunden-Wochen – zu meist seiner Freizeit – für die Feuerwehr und damit für die Allgemeinheit geopfert.

3708 Stunden waren bei den verschiedensten Einsätzen angefallen: 26 Brandbekämpfungen, 48 Fahrzeugbergungen, 60 Beseitigungen von Verkehrshindernissen, zehn Bergungen von Verunglückten, eine Tierrettung, 46 Öleinsätze, zwei Gasalarme, zwei Hochwassereinsätze, 48 Straßen- und Kanalreinigungen, 96 Nutzwassertransporte, 63 Sicherungsdienste, zehn Verkehrsregelungen oder acht Einsätze zur Entfernung gefährlicher Baumteile. Zu diesen Einsätzen kamen noch 25 Gesamt- und 24 Sonderübungen sowie während der Winterzeit 29 Schulungen.

Die Aufgaben der Feuerwehr erstrecken sich aber auch auf vorbeugenden Brandschutz – beispielsweise die Überprüfungen der Brandmeldeanlagen bei Großfirmen und öffentlichen Gebäuden – oder die Be-

treuung der Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“. In der Funkzentrale waren übrigens auch drei Zivil-diener eingesetzt.

Im umfangreichen Tätigkeitsbericht der Stadtfeuerwehr sind auch 40 verschiedene Dienst- und Parade-ausrückungen, vermerkt.

Schulungen

Um den ständigen wechselnden und steigenden Anforderungen an die Feuerwehrler begegnen zu können, ist die Aus- und Fortbildung der Mitglieder von steigender Bedeutung. Die richtige Handhabung einer Spritze genügt heutzutage für den Einsatz schon lange nicht mehr. 14 Voitsberger Feuerwehrler absolvierten im Vorjahr 17 Lehrgänge der Feuerweherschule Lebring für Gruppenkommandanten, Atemschutzgeräteträger, vorbeugenden Brandschutz und Umgang mit gefährlichen Gütern mit sehr gutem Erfolg. Die Schulungsbereitschaft sei, erklärte Abschnittsbrandinspektor Gehr, in Voitsberg überhaupt vorbildlich. Die 52 derzeit aktiven Mitglieder der Wehr haben bisher 206 Lehrgänge, Schulungen und Seminare an der Landesfeuerweherschule besucht.

Neues Fahrzeug

Um die Schlagkraft der Feuerwehr zu erhöhen, wird noch heuer ein neues

Tanklöschfahrzeug um mehr als drei Millionen Schilling gekauft, für dessen Finanzierung auch bei verschiedenen Veranstaltungen aufgebrachte Eigenmittel herangezogen werden. Auch die Stadt Voitsberg und das Land werden den Ankauf, wie im Verlauf der Tagung sowohl Landesbranddirektor Karl Strabegg als auch Voitsbergs Bürgermeister Hubert Kravcar versicherten, finanziell zu unterstützen. Beide dankten auch den Mitgliedern der Stadtfeuerwehr für deren Einsatz- und Lernbereitschaft und lobten die vorbildliche Zusammenarbeit.

Bürgermeister Kravcar überreichte dem Stadtfeuerwehrchef Franz Gehr zu dessen 60. Geburtstag namens der Stadtgemeinde ein Geschenk.

Beförderungen

Gerhard Kassler wurde zum Löschmeister, Günter Höller zum 2. Verwalter ernannt. Befördert wurden Günter Buchegger, Harald Sury und Armin Wallner zu Oberfeuerwehrmännern. Die Jungfeuerwehrmänner Otmar Kogler, Thomas Kogler, Hans Pignitter und Harald Rauter legten ihr Gelöbnis ab.

Auch drei Ehrungen wurden vollzogen: Hans Eisner und Josef Siedler, beide länger als 40 Jahre Mitglieder der Feuerwehr wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt, Manfred Siedler mit dem Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbands ausgezeichnet. Die gute Zusammenarbeit der Voitsberger Stadtfeuerwehr mit anderen Institutionen wurde auch durch die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste dokumentiert.

Freitag, den 24. März 1989

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG

Jedes Wehrmitglied der FF Voitsberg stellte sich 1988 über 432 Stunden in den Dienst dieser Nächstenhilfeeinrichtung

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg konnte bei ihrer jüngst im Sitzungssaal des Voitsberger Rathauses abgewickelten Wehrversammlung mit einem von Wehrkommandant ABI Franz Gehr vorgetragenen Tätigkeitsbericht für 1988 die Öffentlichkeit über ihre imposante Leistungsfähigkeit bzw. Schlagkraft und über die hohe Einsatzbereitschaft jedes einzelnen der 52 aktiven Wehrmitglieder informieren. Jedes aktive Wehrmitglied stellte 1988 für Dienst- und Einsatz-tätigkeiten 432,8 Stunden seiner Freizeit zur Verfügung, das ergibt umgerechnet bei einer 40stündigen Arbeitswoche 10,8 Wochen.

Nach einer Gedenkminute für die im Berichtsjahr verstorbenen Wehrmitglieder sowie nach der Begrüßung der Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, Landesbranddirektor Karl Strabegg, Brandrat Erwin Draxler, Gendarmerie-Bezirkskommandant Robert Ferk, Gendarmerie-Postenkommandant Gerhard Tripp, RK-Rettungsrat Karl Edler, Vertreter der

Rettungshundestaffel Franz Missenbäck und ODK-HBI Adolf Poppe, brachte ABI Franz Gehr den eingangs erwähnten Tätigkeitsbericht zur Verlesung.

Daraus ging unter anderem hervor, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg im Berichtsjahr zu 465 Hilfeleistungen mit 3708 Arbeitsstunden ausrücken mußte und bei allen Einsätzen eine Reservegruppe im Rüsthaus auf Abruf Dienst leistete. Zu diesen Hilfeleistungen zählten 26 Brandbekämpfungen, 48 Fahrzeugbergungen, 60 Verkehrshindernisbeseitigungen, 10 Bergungen von Verunglückten, 1 Tierrettung, 46 Öleinsätze, 2 Gaseinsätze, 2 Hochwasserbekämpfungen, 48 Straßen- und Kanalreinigungen, 8 Entfernungen von gefährlichen Baumteilen, 7 Auspumparbeiten, 96 Nutzwassertransporte, 63 Sicherungsdienste, 10 Verkehrsregeltätigkeiten und dergleichen.

Die Verständigung der FF Voitsberg erfolgte 135mal durch